

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band:	22 (1944)
Heft:	12
Rubrik:	Bericht über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission und den Pilzbestimmenkurs vom 30. September / 1. Oktober 1944 in Olten ; Verdiente Ehrung von Hans Waltly

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

119. *R. mitis* Smith, Cooke 1100.
 120. *R. fragilis*, f. *nivea* Cooke, Cooke 1060.
 121. *R. pseudoemetica* Singer, Cooke 1093, 1094,
 Bres., Fungi mang. 74.
 122. *R. amoena* Britz., Britzelmayr 84.
 123. *R. rubella* Blytt —.
 124. *R. seperina* Dupain, Bull. de la Soc. Myc. de
 France 1913, t. VII, G.T.W. Waltly.
 125—132. Bilder fehlen.
 133. *R. exalbicans* Secretan, G.T.W. Waltly.
 134. *R. depallens* Secretan, G.T.W. Waltly.
 135. *R. fragilis*, Subsp. *rosea* Waltly —.
 136. *R. myrtilla* Waltly, G.T.W. Waltly.

Bericht über die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission und den Pilzbestimmerkurs

vom 30. September / 1. Oktober 1944 in Olten

Nachdem im letzten Jahr die Zusammenlegung der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission mit dem Pilzbestimmerkurs in Luzern so großen Anklang gefunden hatte, wurde auch für dieses Jahr wieder eine ähnliche Tagung in Olten veranstaltet. Diese Zusammenkunft litt einigermaßen unter den heutigen Verhältnissen, indem zahlreiche Pilzbestimmer wegen Aktivdienstes nicht teilnehmen konnten. Außerdem fanden am gleichen Tage an anderen Orten Pilzausstellungen statt, wodurch auch wieder viele Interessenten unabkömlich waren.

Diese Tagungen entwickeln sich nach und nach zu richtigen Fortbildungskursen für W. K.-Mitglieder und Pilzbestimmer. Die Weiterbildung ist ja der Zweck dieser Zusammenkünfte.

Der Einladung folgten die Herren: Verbandspräsident Hans Schoder, Olten; W. Arndt und O. Schmid, Zürich; A. Flury und W. Süß, Basel; A. Furrer, E. J. Imbach und G. Schlapfer, Luzern; H. Kern, Thalwil; L. Schreier, Biberist; Dr. Thellung, Gunten; H. W. Zaugg, Burgdorf; Dr. Nüesch, Dr. Alder und A. Bommer, St. Gallen. Sowie am Sonntag E. Burki, Solothurn und H. Waltly, Lenzburg. Im weiteren waren 17 Pilzbestimmer und 8 Gäste anwesend. Entschuldigt hatten sich wegen Krankheit die Herren Habersaat und Benzoni.

Präsident Dr. Alder eröffnete die Sitzung um 15 Uhr im Hotel «Löwen», dem Vereinslokal der Sektion Olten und erteilte Herrn Schlapfer das Wort zu seinem Referat «Kritische Besprechung der Cortinarii». Einleitend verbreitete sich der Referent über die Schwierigkeiten des Themas. Das Gebiet der Cortinarii ist keineswegs abgeklärt, es gibt sehr viele strittige Arten. Einerseits sind die Pilze sehr veränderlich, namentlich in der Zeit ihres Wachstums, wodurch sich die Einordnung in Unterarten, Gruppen und Varietäten besonders schwierig und mühevoll gestaltet. Andererseits ist die Literatur über dieses Gebiet mangelhaft und hat zahlreiche Lücken. Da sich unter den Haarschleierlingen sehr wenig gute Speisepilze befinden, werden sie von den meisten Pilzsuchern vernachlässigt. Die große Zahl der Arten erschwert ebenfalls das genauere und tiefere Eindringen in diese Gattung.

Der Referent erblickte darum seine Aufgabe darin, auf Grund eigener Beobachtungen und des Literaturstudiums die gültigen Artnamen, die dazu gehörigen Abbildungen und die entsprechenden Sporenmaße zu vergleichen, zu ordnen und gegeneinander abzuwagen.

An Literatur standen ihm zur Verfügung: Ricken, «Vademecum», «Die Blätterpilze»; Konrad et Maublanc, «Icones selectae fungorum»; Bresadola, «Iconographia Mycologica»; I. E. Lange, «Flora Agaricina Danica».

Auf den eigentlichen Textteil, die Beschreibung der Arten, konnte der Referent bei der beschränkten ihm zur Verfügung stehenden Zeit nicht eintreten. Diese Arbeiten bleiben späteren Studien vorbehalten.

Von den rund 240 Arten gaben ihm 60 zu besonderen Bemerkungen Anlaß, also 25 %, die sich auf Subspezies, Varietäten, Formen und Namensänderungen verteilen. In der Literatur existieren neben diesen 240 Arten noch zirka 300 weitere Arten und Varietäten, von denen der Vortragende jedoch nur die Namen notieren konnte. Von diesen zusätzlichen Arten entfallen allein auf Velenovski 135 Namen.

Das mehr als einstündige Referat wurde mit großer Aufmerksamkeit und lebhaftem Interesse angehört und vom Präsidenten wärmstens verdankt. In der anschließenden Diskussion machte Dr. Nüesch darauf aufmerksam, daß die Arbeit wegen ihrer Gründlichkeit und der vielen wichtigen Details, die sie bot, veröffentlicht werden sollte, damit sie allen Pilzforschern zur Verfügung stehen könne. Die Meinungen gingen auseinander, ob die Arbeit in der «Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde» oder separat publiziert werden sollte. Mehrheitlich wurde schließlich gewünscht, daß die Arbeit in unserer Zeitschrift erscheinen solle.

Zu weiterer Diskussion gab die Frage Anlaß, ob alle Arten dieser Gattung nur mit dem eigentlichen Gattungsnamen *Cortinarius* bezeichnet werden sollen, nach dem Vorschlage der internationalen Nomenklatur, oder ob die bei Ricken gebräuchlichen Untergattungen: *Myxacium*, *Phlegmacium*, *Inoloma*, *Dermocybe*, *Telamonia*, *Hydrocybe*, anzuwenden seien. Nach eifrig benützter, längere Zeit hin und her wogender Aussprache drang die Ansicht durch, daß der Gattungsnname *Cortinarius* heißen soll, dem in Klammern die erwähnten Untergattungsnamen beizufügen wären. Diese Richtlinie wäre auch bei der Abfassung eines Schweizer Vademeums zu berücksichtigen.

Anschließend berichtete Herr Kern, Thalwil, über seine Arbeit: Die Röhrlinge, die er erschöpfend bearbeitet hat unter weitgehender Berücksichtigung der modernen Literatur. Die Frage, nach welchen Grundsätzen die Einteilung zu machen sei, nach dem uns allgemein vertrauten, aber veralteten System in Rickens Vademeum, oder nach den neueren Gesichtspunkten, wie sie in erster Linie in der französischen Literatur, z. B. bei Konrad et Maublanc, dargestellt sind, stellte er zur Diskussion.

In der folgenden lebhaften Aussprache wurden die alten und neuen Gesichtspunkte eingehend gewürdigt. Während ein Mitglied sich hauptsächlich für die Beibehaltung der Ricken'schen Einteilung einsetzte, entschieden sich die übrigen für eine Modernisierung unter Berücksichtigung der französischen Nomenklatur. Eine Anlehnung an Ricken soll nur soweit erwogen werden, als der Übergang vom alten zum neuen System dies erfordert.

Nach einem vorzüglichen Nachtessen im «Löwen», das die Anwesenden auch im gemütlichen Kreise einander näher brachte, wurde die Arbeit wieder fortgesetzt. Die Herren Schlapfer und Furrer organisierten den mikroskopischen

Kurs, für den sie wieder eine große Anzahl von Mikroskopen, Mikroskopierlampen und Utensilien beschafft hatten. Während Herr Schlapfer über die Herstellung der Sporenpräparate, über Färbung und Messung der Sporen instruierte, zeigte Herr Furrer, wie Schnitte durch das Gewebe gelegt werden, um möglichst einwandfrei die wichtigen Teile des Hymeniums der Pilze zur Darstellung zu bringen. Leider war die Beteiligung an diesem mikroskopischen Kurs etwas mangelhaft. Auch der Arbeitseifer war wegen der im gleichen Raum untergebrachten Pilzausstellung nicht so groß wie letztes Jahr in Luzern. Immerhin hätten die Referenten für ihre Mühe ein etwas größeres Interesse von seiten der Teilnehmer verdient.

Gleichzeitig mit dem Mikroskopiekurs traten die Mitglieder der W.K. noch einmal zu einer Weiterbesprechung der Röhrlingarbeit von Herrn Kern zusammen. Vor der Drucklegung, die auf nächstes Frühjahr erfolgen soll, wird eine Kommission der W.K. diese Arbeit noch einmal begutachten.

Verbandspräsident Schoder teilte mit, daß ein Kredit für zwei Farbtafeln für die Zeitschrift zur Verfügung stehe. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die heutige Tagung, zwei *Cortinarii*-Tafeln auszuwählen und zu publizieren.

Der Sonntag führte die zahlreichen Teilnehmer, zu denen noch Zuzügler gestoßen waren, bei prächtigem Herbstwetter in den nahen Bornwald, in dem sich zahlreiche interessante und zum Teil seltene Pilze fanden. In kleinen Gruppen durchstreiften die Pilzfreunde den Wald und fühlten sich ganz in ihrem Element. Eifrige Diskussionen wurden geführt. Mittags vereinigte sich die Pilzergemeinde zu einem vorzüglichen Essen im Hotel «Schweizerhof». Nach der Begrüßung durch den Präsidenten machte Herr E. Imbach, Luzern, die Anregung, man möchte die Mitglieder der W.K. mit Spezialausweisen versehen, damit sie bei Pilzvergiftungsfällen zweckdienliche Auskünfte von Krankenhäusern und Ärzten erhalten könnten. Diese Angelegenheit wird geprüft werden.

Nachmittags fand wiederum der Pilzbestimmer-Wettbewerb statt, der, wie letztes Jahr, in drei Kategorien, einer leichten, mittelschweren und schweren durchgeführt wurde. Die Organisation oblag einigen Herren der W.K., die das Programm in flotter Weise abwickelten. Die Beteiligung und das Interesse der Teilnehmer waren sehr gut. Es wurden gute Resultate erzielt. Die Ranglisten der Teilnehmer und Sektionen ist uns noch nicht zugekommen. Darüber soll später berichtet werden. Am Schlusse besprachen die Herren Arndt, Schmid und Imbach die bestimmten Arten und machten auf die besonderen Merkmale und die beobachteten Fehler aufmerksam. Gegen 18 Uhr klang die Tagung harmonisch aus. Jeder, der daran teilgenommen hatte, ging an Kenntnissen und Erfahrungen reicher nach Hause. Die Beteiligung wäre sicher noch besser gewesen, wenn nicht gleichzeitig an anderen Orten Ausstellungen stattgefunden hätten. Man wird darum in Zukunft für diese Tagung doch wieder auf den eidgenössischen Betttag greifen müssen, da dann alle Mitglieder frei sind. Zum Schluß sei der gastgebenden Sektion Olten und allen übrigen Herren, die sich für das Zustandekommen und die erfolgreiche Durchführung der Tagung verdient machten, der herzlichste Dank ausgesprochen.

St. Gallen, im November 1944.

Dr. Alder und A. Bommer.

Verdiente Ehrung von Hans Walt

Mit Genugtuung vernehmen wir aus der Tagespresse, daß das unermüdliche Wirken unseres lieben Hans Walt auch in seiner engeren Heimat rückhaltlose Anerkennung gefunden hat. Da die Leser der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde dem verdienten Mitarbeiter ihre Sympathie entgegenbringen, soll ihnen diese Pressemitteilung nicht vorenthalten werden.

«Lenzburg. Ehrung eines Mitbürgers. (Einges.) Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat in ihrer letzten Sitzung Herrn Kunstmaler Hans Walt in Lenzburg zu ihrem korrespondierenden Mitglied ernannt. Diese Ehrung erfolgte nicht nur im Hinblick auf eine ganze Reihe sehr wohlfundierter, wissenschaftlicher Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Pilzkunde, sondern auch in Anerkennung und Würdigung des hervorragend schönen und für die Wissenschaft äußerst wertvollen Pilztafel-Werkes, welches den unermüdlichen und emsigen, bis in sein hohes Alter erstaunlich jung und frisch gebliebenen Pilzfreund, Forscher und Künstler zum Schöpfer hat. Das prachtvolle Bildmaterial, das in dem bedeutenden und künstlerisch wie wissenschaftlich einwandfrei ausgeführten Werke niedergelegt ist, hat schon viele Bewunderer gefunden und begeisterte Urteile ausgelöst. Zu der neuerlichen Ehrung, auf die der Forscherkünstler, wie auch seine Vaterstadt stolz sein dürfen, gratulieren wir herzlich.»

Da die Aarg. Naturforschende Gesellschaft die angesehenste kantonale Vereinigung auf diesem Gebiete darstellt, die auf eine alte Tradition zurückblicken kann, darf unserem «Pilzvater, der bis in sein hohes Alter erstaunlich jung und frisch geblieben ist» auch an dieser Stelle herzlich gratuliert werden. *Red.*

Alexander Fankhauser -Weber †

Am 29. Juni verschied in Wangen a. A. im Alter von erst 53 Jahren an einem Herzleiden Alexander Fankhauser. Der Verblichene hinterläßt nicht allein im Kreise seiner Familie eine unersetzbare Lücke, auch in den Vereinen für Pilzkunde Solothurn und Wangen a. A. wird man ihn dauernd vermissen. Er gehörte zu jenen Natur- und Pilzfreunden, wie sie auch in den größten Sektionen nur recht selten anzutreffen sind, ein Kamerad von Format, dem man auch über das Grab hinaus auf immer treues Gedenken bewahrt. Nebst seiner Familie, seinem angesehenen Geschäft, verwandte er seine Zeit zum ernsthaften Studium der Pilze, wozu ihn eine ausgeprägte Intelligenz und sein edler Charakter besonders befähigten. Er trieb aber nie Pilzkunde um mit seinem Wissen zu glänzen, denn jederzeit blieb er der bescheidene, liebenswürdige Kamerad, welcher regelmäßig die Anlässe seiner solothurnischen Pilzfreunde besuchte und an den Bestimmungsabenden mit seinem abwägenden Urteil manche Probe vorzüglichen Wissens ablegte. Wer hätte jemals geahnt, daß ein schweres Leiden dieses Leben beschattete, wenn seine große, sehnige Gestalt, sein edles Gesicht im Kreise der Freunde auftauchte? Vor noch nicht langer Zeit gründete er im schmucken Städtchen Wangen mit Gleichgesinnten einen Pilzverein, der sich unter seiner Mitarbeit rasch entfaltete und mit großen Ausstellungen erfolgreich vor die Öffentlichkeit trat.

Nun ruhst Du aus, lieber Freund, und Dein Schritt wird die heimatlichen